

STADTARCHIV MANNHEIM  
Archivations-Zugang ..... 24 / 1972 Nr. 844



»Leitz«

588/47

Betrifft

Werner Schmeil,

Heidelberg, Zähringerstr. 10

vom ..... 19 .....

bis ..... 19 .....

Abgeschlossene ältere Hefter sind im Archiv abgelegt unter

Nummer:

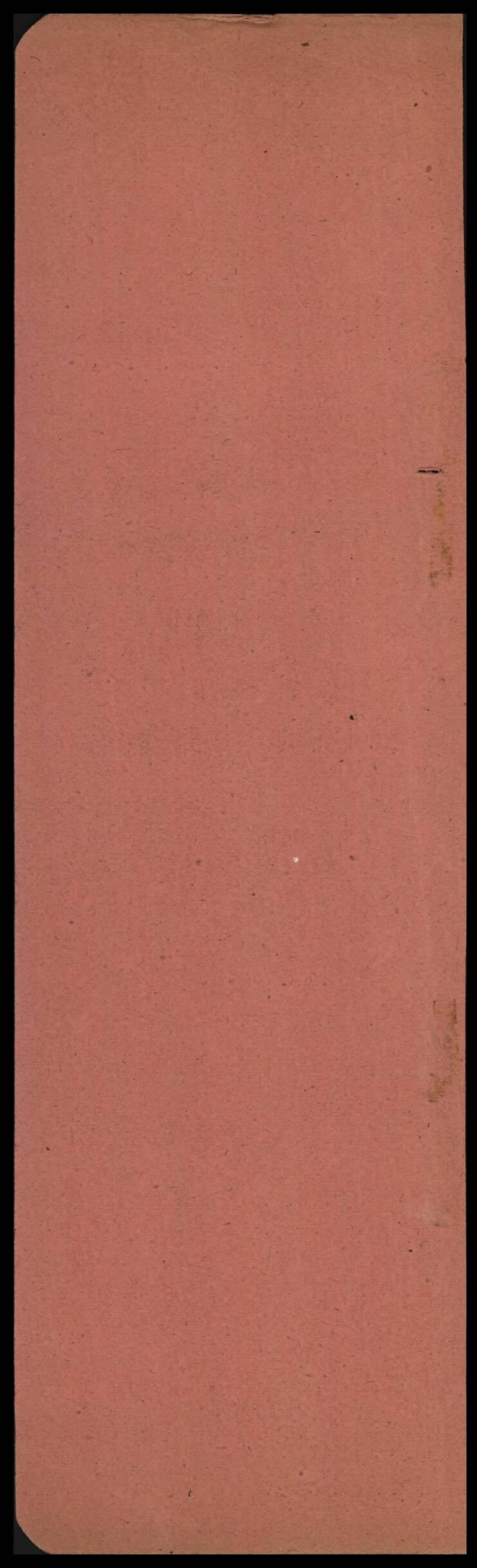
angefangen:

beendet:

Ang.: Zuzug und

endgültige Lizenzierung







Wiedervorlage in 14 Tagen ! ✓

*Abblaza!*

H eidelberg , den 5. November 1947.  
Dr. H. / M.  
-588-

*el 5/11*

Herrn  
Werner S c h m e i l  
H e i d e l b e r g  
Zähringerstr. 10.

Sehr geehrter Herr Schmeil !

Von der Zuzugstelle des Wohnungsamtes Heidelberg haben wir gestern die abschriftlich beiliegende Mitteilung erhalten . Ich hatte eine ähnliche Beantwortung meines Schreibens vom 15. Oktober erwartet. Immerhin haben Sie jetzt die Zusicherung einer fortdauernden Aufenthaltsgenehmigung, die sicherlich auch für Ihre Gattin und Tochter erteilt werden wird , wenn diese hierher kommen . Im übrigen müssen Sie den Versuch machen , die für Ihre Unterbringung erforderlichen Wohnräume sobald wie möglich zu erstellen . Sollte sich dies aus irgendwelchen Gründen etwa als unmöglich erweisen, dann müsste man den Versuch machen, die Zuzugsgenehmigung für Sie und Ihre Familie auch ohne die bisher gestellte Bedingung zu erreichen .

Mit hochachtungsvoller Begrüssung !

( Dr. Heimerich )  
Rechtsanwalt

1 Anlage .

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 50 / 19 79 Nr. 328

844



1887-1888

1887-1888

1887-1888

1887-1888

1887-1888

1887-1888

1887-1888

1887-1888

1887-1888



Stadtverwaltung  
Heidelberg

Stadtamt Wohnungsamt  
Zuzugsstelle  
Bei Antwort unbedingt anzugeben)

Herren  
Rechtsanwälte  
Dr. Dr. h. c. H. Heimerich  
und Dr. H. G. Otto  
Heidelberg.  
Neuenheimerlandstr. 4

den 30. Oktober 1947  
Fernruf: Sammel-Nummer 2101, 2202, Postschließfach 344  
Ho.

Portopflichtige Dienstsache



*K/1/422.*  
*26*  
Nachgebühr

4. Nov. 1947

Ihr Schreiben vom: 15. Oktober 1947 H/Sch -588-  
Betreff: Zuzugsantrag für Herrn Werner Schmeil und  
Familie

Der obige Zuzugsantrag muß mangels einer geeigneten anderen Wohnmöglichkeit noch so lange zurückge-  
stellt werden, bis der zum Ausbau vorgesehene Wohn-  
raum bezugsfertig ist. Eine etwa jetzt schon erteil-  
te Zuzugsgenehmigung wäre zwecklos, da diese inner-  
halb von 2 Monaten ihre Gültigkeit verliert.  
Wir bitten Sie deshalb, den Zuzugsantrag nach Fertig-  
stellung des zum Ausbau vorgesehenen Wohnraumes zu  
wiederholen. Die für Herrn Schmeil bis 7.12.47  
erteilte Aufenthaltsgenehmigung wird von hier bis  
zur endgültigen Zuzugserteilung verlängert.

I. A.

*Hofmann*





222



10/xi. ✓  
15. Oktober 1947  
ab 15/xi.

Dr. H./Sch.

- 588 -

An die

Stadtverwaltung Heidelberg  
Wohnungsamt - Zuzugsstelle -

H e i d e l b e r g

Theaterstraße

Betrifft: Zuzugsgenehmigung für Herrn Werner S c h m e i l nebst  
Ehefrau und Tochter in Heidelberg.

Aktenz.: Ho/K. Z.K.46/19.9.

- - - -

Wir nehmen Bezug auf Ihr an Herrn Werner  
S c h m e i l gerichtetes Schreiben vom 6. ds.Mts.  
und teilen Ihnen mit, daß Herr Schmeil sich den zur  
Unterbringung erforderlichen Wohnraum durch Ausbau  
oder Neubau selbst beschaffen wird. Er beabsichtigt,  
auf seinem Grundstück am Schloss Wolfsbrunnenweg sich  
ein Behelfsheim zu errichten.

Es wird deshalb gebeten, entsprechend dem  
Beschluss der stadträtlichen Zuzugskommission vom  
19.9.1947 jetzt die Zuzugsgenehmigung für Herrn Wer-  
ner Schmeil nebst Ehefrau und Tochter zu erteilen.  
Wir bemerken noch, daß Herr Schmeil seit einem Jahr  
hier die Aufenthaltsgenehmigung besitzt.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

gez. Dr. Heimerich

(Dr. Heimerich)  
Rechtsanwalt







Stadtverwaltung Heidelberg  
Wohnungsamt - Zuzugsstelle -

Den 6.10.1947

Fernruf Sa-Nr.210.,2202

Herrn  
Werner S c h m e i l  
Heidelberg  
Zähringerstr.10

Ho/K.  
Z.K.46/19.9

Betr.: Zuzugsgenehmigung.

Nach dem Beschluss der stadträtliche Zuzugskommission vom 19.9.1947 kann dem Zuzugsantrag für Sie und Ihre Familie entsprochen werden, wenn der zur Unterbringung erforderliche Wohnraum durch Ausbau oder Neubau selbst beschafft wird. Das Wohnungsamt ist zur Zeit nicht in der Lage, eine geeignete Wohnung zuzuweisen.

I.A.  
gez. Unterschrift.



Stadtvorstellung Heideberg  
Wohnungsamt - Zuständige Stelle -

Herrn  
Werner S o m m e r  
Heideberg  
Zähringerstr. 50

Betr.: Wohnungsbewilligung.

Nach dem Beschlusse der städtischen Wohnungskommission  
vom 19.9.1947 kann dem Antragsteller die eine oder mehrere ent-  
sprochen werden, wenn der zur Unterbringung erforderliche Wohnraum  
durch Abgabe oder Pacht selbst beschafft wird. Das Wohnungsamt ist  
zur Zeit nicht in der Lage, eine geeignete Wohnung zuweisen.

I. A.  
gez. Unterzeichnet.

Den 6.10.1947  
Termin: 22.11.1947, 22.02  
Hofl.  
2.4.46/13.9



11. Oktober 1947

Dr. O./Sch.

- 588 -


Herrn  
Werner S c h m e i l  
H e i d e l b e r g  
Zähringerstr. 10

Sehr geehrter Herr Schmeil!

Wie wir heute vom Wohnungsamt hören, ist Ihr Antrag auf Zuzug nach Heidelberg befürwortet, jedoch mit der Maßgabe, daß der erforderliche Wohnraum von Ihnen selbst beschafft werden muss, da z.Zt. eine geeignete Wohnung nicht zugewiesen werden kann.

Wir glauben, daß trotz dieser Einschränkung wir doch einen erfreulichen Fortschritt erzielt haben, der Ihnen eine Ausbaufähige Basis für Ihre weiteren Bestrebungen bietet.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

  
(Dr. Otto)  
Rechtsanwalt



11. October 1947

Dr. O. V. ...  
- 555 -

Herrn  
Herrn ...  
...  
...

Herrn ...

Wie wir heute von ...  
...  
...  
...  
...

...  
...  
...  
...

Herrn ...

A  
(Dr. O. V.)  
...



Den 11. Oktober 1947

Dr. Ha./Sch.

- 588 -

Betr.: Zuzugsgenehmigung für Familie S c h m e i l.

Nach Mitteilung von Herrn Eppinger vom Wohnungsamt ist an Herrn Schmeil am 6.10.47 ein Schreiben folgenden Inhaltsabgegangen.

Der Zuzug wird befürwortet, wenn der erforderliche Wohnraum durch Neubau selbst zur Verfügung gestellt wird, da es z.Zt. unmöglich ist, eine geeignete Wohnung zuzuweisen.

Herrn Dr. O t t o zur gefl. Kenntnisnahme.



Den 11. Oktober 1947

Dr. H. V. Sch.

- 288 -

Herrn Dr. O. F. O. zur Selbst. Kenntnisnahme.

Nach Mitteilung von Herrn O. F. O. vom 10.10.47 sind Schreiben folgen-  
auf dem Herrn O. F. O. am 10.10.47 und Schreiben folgen-  
den Inhalt haben.

Der Antrag wird nicht erledigt, wenn der erforder-  
liche Nachweis durch Herrn O. F. O. selbst zur Verfügung gestellt  
wird, dass z. B. eine gewisse Anzahl von  
Bürgern.

Herrn Dr. O. F. O. zur Selbst. Kenntnisnahme.



W. 2099 ✓

10. Sept. 1947 .

Herrn Heide Heideberg  
Angaben beibringen

Dr. H. / W.  
- 588 -

An die

Stadtverwaltung Heidelberg  
- Zugugste -

H e i d e b e r g  
Theaterstrae 9 .

Betrifft : Jörg Werner S c h m e i l, Heidelberg, Zähringerstr. 10.

Wir nehmen Bezug auf unser Schreiben an Sie vom 26. August  
1947 und bitten um baldgefl. Bescheid .

Mit vorzüglicher Hochachtung !

( Dr. Heimerich )  
Rechtsanwalt



10. Sept. 1947

Dr. H. H.  
- 588 -

An die  
Stadtverwaltung Heidelberg  
- Kassenstelle -  
H o l d e r  
Theaterhaus 7.

Betreff: Georg Forster 3 a n n e t i. Heidelberg, Kärntnerstr. 10.

Ich nehme Bezug auf unser Schreiben an Sie vom 26. August  
1947 und bitte um baldigst. Bescheid.  
Mit vorzüglicher Hochachtung!

( Dr. Heintzen )  
Rechtsanwalt



26. August 1947

ab 17/8

Dr. H. / M.

- 588 -

An die  
Stadtverwaltung Heidelberg  
- Zuzugstelle -  
Heidelberg  
Theaterstrasse 9 .

Wir vertreten Herrn Georg Werner S c h m e i l ,  
wohnhaft in Heidelberg, Zähringerstrasse 10 . Herr Schmeil  
hat in Heidelberg Aufenthaltsgenehmigung ; diese Genehmi-  
gung läuft noch bis 6. Dezember ds. Jrs.

Es dürfte der dortigen Stelle bereits bekannt sein,  
dass Herr Schmeil Mitinhaber und Geschäftsführer des be-  
kannten Verlags " Quelle und Meyer " in Leipzig ist und  
dass es gelungen ist , diesen berühmten Verlag auch im  
Westen u. zw. in Heidelberg ansässig zu machen. Es wurde in  
Heidelberg die Verlagsgesellschafts " Quelle und Meyer  
G.m.b.H." begründet, deren Gesellschafter und Geschäfts-  
führer wiederum Herr Schmeil ist. Die neue Firma wurde im  
Heidelberger Handelsregister am 7. Juni 1947 eingetragen,  
am 8. Juni 1947 hat die Stadtverwaltung Heidelberg gemäss  
der Anlage die Gewerbe genehmigung für dieses neue Unter-  
nehmen erteilt . Die Inbetriebnahme des Verlagsgeschäfts  
hängt jetzt ausschliesslich von der Lösung der Raum- und  
Personalfrage ab . Mit den Vorbereitungen der ersten  
Verlagserscheinungen ist Herr Schmeil bereits stark be-  
schäftigt .

Es ist unbedingt erforderlich, dass Herr Schmeil  
jetzt für sich und seine noch in Leipzig befindliche Ehefrau  
die Zuzugsgenehmigung für Heidelberg erhält . Diese Zu-







zugsgenehmigung ist Herrn Schmeil auch bei seinen Verhandlungen mit der Stadtverwaltung, insbesondere mit dem Herrn Oberbürgermeister wiederholt in Aussicht gestellt worden. Sie ist nicht nur dadurch gerechtfertigt, dass der Verlag "Quelle und Meyer" jetzt in Heidelberg ansässig geworden ist und der dauernden Leitung durch Herrn Schmeil bedarf, sondern es ist ausserdem noch zu berücksichtigen, dass es sich bei Herrn Schmeil um einen alten Heidelberger handelt, der in Heidelberg aufgewachsen ist und dessen Familienhaus sich in Heidelberg, Am Wolfbrunnweg Nr. 29, befindet. Das Haus ist z.Zt. noch von der Besatzungsmacht beschlagnahmt. Die derzeitige Unsicherheit und die dauernde Trennung von seiner Ehefrau, die zugleich seine engste Mitarbeiterin im Verlage ist, ist für Herrn Schmeil völlig unerträglich. Das neue Verlagsgeschäft kann in Heidelberg nur richtig in Gang kommen, wenn Herrn Schmeil ein Minimum an Lebenssicherheit wiedergegeben wird und wenn er schleunigst die Zuzugsgenehmigung für Heidelberg erhält. Die Zuzugsgenehmigung ist auch die Voraussetzung für die Zuweisung der notwendigen Geschäftsräume für die Verlagsgesellschaft "Quelle und Meyer G.m.b.H.". In politischer Beziehung ist zu bemerken, dass Herr Werner Schmeil durch rechtskräftigen Spruch der Spruchkammer Heidelberg vom 7. Mai 1947 als nicht betroffen bezeichnet worden ist.

Wir bitten nunmehr alles zu tun, dass Herrn Schmeil und seiner Ehefrau die Zuzugsgenehmigung raschestens erteilt wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

1 Anlage

( Dr. Heimerich )  
Rechtsanwalt

*W. mit H.*



453.114.1

( Mr. Heinemann )  
Fichtelberg



W. 30. 8. ✓

Heidelberg , den 26. August 1947 .  
Dr. H. / M.

N o t i z .

Eingehende Konferenz mit Herrn S c h m e i l in  
Gegenwart von Herrn Dr. Otto .

In der Zuzugsangelegenheit wurde der beiliegende Antrag  
an die Zuzugstelle diktiert .

Es soll noch mit den Stadträten K n a b und G r ä f ,  
eventl. auch mit dem Oberbürgermeister gesprochen werden .

Später muss noch der Zuzug für Dr. G u n z e r t jun.  
beantragt werden , der im Verlag von Herrn Schmeil tätig ist,  
dessen Familie sich noch in Hindelang im Allgäu befindet ,

Die Lizenzierungssache des Verlags steht folgendermassen:  
Der Lizenzierungsoffizier, Herr S c h n i t z e r in Stutt-  
gart, hat sich zunächst auf den Standpunkt gestellt, dass  
nicht zwei Lizenzen erteilt werden könnten , eine in der ameri-  
kanischen Zone und eine in der russischen Zone . Herr Schmeil  
hat darauf hingewiesen , dass in der russischen Zone für  
" Quelle und Meyer " keine Lizenz erteilt ist und auch  
keine Lizenz zu erwarten ist . Völlig ausschliessen kann aber  
Herr Schmeil eine Lizenzerteilung in der russischen Zone  
nicht . Herr Schnitzer hat dann erklärt, dass bei grösseren  
und bedeutenderen Firmen seitens der amerikanischen Mili-  
tärregierung Ausnahmegewilligungen durch Berlin erteilt wer-  
den . Er hat die Einreichung eines entsprechenden Gesuches  
des Quelle und Meyer-Verlags veranlasst . Herr Dr. Gold-  
schmitt hat dieses Gesuch vor ca. 3 Wochen eingereicht .  
Herr Schnitzer hat dieses Gesuch befürwortend nach Berlin  
weitergegeben . Antwort aus Berlin sollte in 4 Wochen erfol-  
gen. Bisher ist eine Antwort noch nicht eingetroffen . Ich  
habe Herrn Schmeil geraten , zunächst noch weitere 4 Wochen



abzuwarten und dann durch einen geeigneten Anwalt in Berlin bei der dortigen Stelle zu intervenieren . Herr Schmeil weiss einen geeigneten Anwalt in Berlin, nämlich einen Herrn R e i m e r , der früher schon für ihn tätig war .

Wiedervorlage am nächsten Samstag !



Dr. Dr. h. c. Hermann Helmenich  
Dr. Heinz G. C. Otto  
Rechtsanwälte  
(17a) Heidelberg  
Neuenheimer Landstr. 4

# Abschrift

26. August 1947.

Dr. H. / M.

An die  
Stadtverwaltung Heidelberg  
- Zuzugstelle -  
H e i d e l b e r g  
Theaterstrasse 9 .

Wir vertreten Herrn Georg Werner S c h m e i l,  
wohnhaft in Heidelberg, Zähringerstrasse 10 . Herr Schmeil  
hat in Heidelberg Aufenthaltsgenehmigung ; diese Genehmi-  
gung läuft noch bis 6. Dezember ds. Js.

Es dürfte der dortigen Stelle bereits bekannt sein,  
dass Herr Schmeil Mitinhaber und Geschäftsführer des be-  
kannten Verlags " Quelle und Meyer " in Leipzig ist und  
dass es gelungen ist , diesen berühmten Verlag auch im  
Westen u. zw. in Heidelberg ansässig zu machen. Es wurde in  
H e i d e l b e r g die Verlagsgesellschaft " Quelle und Meyer  
G.m.b.H." begründet, deren Gesellschafter und Geschäfts-  
führer wiederum Herr Schmeil ist. Die neue Firma wurde im  
H e i d e l b e r g e r Handelsregister am 7. Juni 1947 eingetragen,  
am 8. Juni 1947 hat die Stadtverwaltung Heidelberg gemäss  
der Anlage die Gewerbe genehmigung für dieses neue Unter-  
nehmen erteilt . Die Inbetriebnahme des Verlagsgeschäfts  
hängt jetzt ausschliesslich von der Lösung der Raum- und  
Personalfrage ab . Mit den Vorbereitungen der ersten  
Verlagserscheinungen ist Herr Schmeil bereits stark be-  
schäftigt .

Es ist unbedingt erforderlich, dass Herr Schmeil  
jetzt für sich und seine noch in Leipzig befindliche Ehefrau  
die Zuzugsgenehmigung für Heidelberg erhält . Diese Zu-



# Abschrift

Dr. Heinrich O. O. O.  
Leipzig, den 1. April 1900.  
Herrn Dr. O. O. O.

Sehr geehrter Herr Dr. O. O. O.,  
ich habe die Ehre, Ihnen hiermit  
zu schreiben, dass ich die  
Abschrift der von Ihnen  
geliehenen Handschrift  
nunmehr zur Verfügung  
stellen kann.

Die von Ihnen geliehene Handschrift  
wurde mir am 1. April 1900  
zurückgegeben. Ich habe sie  
sorgfältig geprüft und finde  
keine Abweichungen von der  
Originalhandschrift.

Die Abschrift ist in 10  
Bänden angeordnet und enthält  
alle die von Ihnen  
geliehenen Handschriften.  
Ich bitte Sie, die  
Abschrift zu prüfen und  
mir zu schreiben, ob  
Sie damit zufrieden sind.  
Ich werde Sie dann  
in der Lage sein, die  
Originalhandschriften  
zurückzugeben.

Ich bitte Sie, die  
Abschrift zu prüfen und  
mir zu schreiben, ob  
Sie damit zufrieden sind.  
Ich werde Sie dann  
in der Lage sein, die  
Originalhandschriften  
zurückzugeben.



zugsgenehmigung ist Herrn Schmeil auch bei seinen Verhandlungen mit der Stadtverwaltung, insbesondere mit dem Herrn Oberbürgermeister wiederholt in Aussicht gestellt worden. Sie ist nicht nur dadurch gerechtfertigt, dass der Verlag "Quelle und Meyer" jetzt in Heidelberg ansässig geworden ist und der dauernden Leitung durch Herrn Schmeil bedarf, sondern es ist ausserdem noch zu berücksichtigen, dass es sich bei Herrn Schmeil um einen alten Heidelberger handelt, der in Heidelberg aufgewachsen ist und dessen Familienhaus sich in Heidelberg, Am Wolfbrunnweg Nr. 29, befindet. Das Haus ist z.Zt. noch von der Besatzungsmacht beschlagnahmt. Die derzeitige Unsicherheit und die dauernde Trennung von seiner Ehefrau, die zugleich seine engste Mitarbeiterin im Verlage ist, ist für Herrn Schmeil völlig unerträglich. Das neue Verlagsgeschäft kann in Heidelberg nur richtig in Gang kommen, wenn Herrn Schmeil ein Minimum an Lebenssicherheit wiedergegeben wird und wenn er schleunigst die Zuzugsgenehmigung für Heidelberg erhält. Die Zuzugsgenehmigung ist auch die Voraussetzung für die Zuweisung der notwendigen Geschäftsräume für die Verlagsgesellschaft "Quelle und Meyer G.m.b.H.". In politischer Beziehung ist zu bemerken, dass Herr Werner Schmeil durch rechtskräftigen Spruch der Spruchkammer Heidelberg vom 7. Mai 1947 als nicht betroffen bezeichnet worden ist.

Wir bitten nunmehr alles zu tun, dass Herrn Schmeil und seiner Ehefrau die Zuzugsgenehmigung raschestens erteilt wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Rechtsanwälte

Dr. Dr. h. c. Heimerich

~~DGE~~ Dr. Heimerich

durch:

( Dr. Heimerich )  
Rechtsanwalt

1 Anlage



Dr. H. J. H. H. H.



A b s c h r i f t .

Stadtverwaltung Heidelberg

Den 8. Juli 1947 .

Stadtamt-Gewerbeamt  
Az. G8/Wa.

An Herrn

Werner Georg S c h m e i l  
Verlag Quelle und Meyer

H e i d e l b e r g  
Zähringerstrasse 10.

Betrifft : Antrag auf Errichtung  
einer Zweigniederlassung des Buch-  
u. Zeitschriftenverlags " Quelle  
und Meyer " in Heidelberg .

Der Stadträtliche Gewerbeausschuss des Städt.  
Gewerbeamtes Heidelberg hat in seiner Sitzung vom 7.7.  
1947 Ihnen die Genehmigung zur Errichtung einer Zweig-  
stelle des Buch- und Zeitschriftenverlags unter der  
Firma " Q u e l l e und M e y e r G.m-b.H. " in  
Heidelberg e r t e i l t .

Wegen der erforderlichen Zuzugsgenehmigung wollen  
Sie sich mit dem Städt. Wohnungsamt in Verbindung setzen .

I.A.

gez. Götz .



Handwritten text at the top of the page.

Den 8. Juli 1947

Städt. Verwaltung  
Am. B. 100

Handwritten text on the right side, top.

Am. B. 100

Handwritten text on the right side, middle.

Handwritten text on the left side, middle.

Handwritten text on the right side, bottom.

Der Stadtrat hat beschlossen, dass die  
Gewerbesteuer für das Jahr 1947  
auf den gleichen Stand wie im Jahr  
1946 festgesetzt wird. Die  
Steuer für das Jahr 1947 wird  
auf den gleichen Stand wie im Jahr  
1946 festgesetzt.

Wegen der Erkrankung des  
Herrn Stadtrat, Herr ...

1. A.  
2. A.



Dr. H./M.

An die  
Stadtverwaltung Heidelberg  
- Zuzugstelle -  
Heidelberg  
Theaterstrasse 9 .

Wir vertreten Herrn Georg Werner Schmeil ,  
wohnhaft in Heidelberg, Zähringerstrasse 10 . Herr Schmeil  
hat in Heidelberg Aufenthaltsgenehmigung ; diese Genehmi-  
gung läuft noch bis 6. Dezember ds. Js.

Es dürfte der dortigen Stelle bereits bekannt sein,  
dass Herr Schmeil Mitinhaber und Geschäftsführer des be-  
kannten Verlags " Quelle und Meyer " in Leipzig ist und  
dass es gelungen ist , diesen berühmten Verlag auch im  
Westen u. zw. in Heidelberg ansässig zu machen. Es wurde in  
Heidelberg die Verlagsgesellschafts " Quelle und Meyer  
G.m.b.H." begründet, deren Gesellschafter und Geschäfts-  
führer wiederum Herr Schmeil ist. Die neue Firma wurde im  
Heidelberger Handelsregister am 7. Juni 1947 eingetragen,  
am 8. Juni 1947 hat die Stadtverwaltung Heidelberg gemäss  
der Anlage die Gewerbe-genehmigung für dieses neue Unter-  
nehmen erteilt . Die Inbetriebnahme des Verlagsgeschäfts  
hängt jetzt ausschliesslich von der Lösung der Raum- und  
Personalfrage ab . Mit den Vorbereitungen der ersten  
Verlagsserscheinungen ist Herr Schmeil bereits stark be-  
schäftigt .

Es ist unbedingt erforderlich, dass Herr Schmeil  
jetzt für sich und seine noch in Leipzig befindliche Ehefrau  
die Zuzugsgenehmigung für Heidelberg erhält . Diese Zu-



5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90 95 100



zugsgenehmigung ist Herrn Schmeil auch bei seinen Verhandlungen mit der Stadtverwaltung, insbesondere mit dem Herrn Oberbürgermeister wiederholt in Aussicht gestellt worden. Sie ist nicht nur dadurch gerechtfertigt, dass der Verlag "Quelle und Meyer" jetzt in Heidelberg ansässig geworden ist und der dauernden Leitung durch Herrn Schmeil bedarf, sondern es ist ausserdem noch zu berücksichtigen, dass es sich bei Herrn Schmeil um einen alten Heidelberger handelt, der in Heidelberg aufgewachsen ist und dessen Familienhaus sich in Heidelberg, Am Wolfbrunnweg Nr. 29, befindet. Das Haus ist z. Zt. noch von der Besatzungsmacht beschlagnahmt. Die derzeitige Unsicherheit und die dauernde Trennung von seiner Ehefrau, die zugleich seine engste Mitarbeiterin im Verlage ist, ist für Herrn Schmeil völlig unerträglich. Das neue Verlagsgeschäft kann in Heidelberg nur richtig in Gang kommen, wenn Herrn Schmeil ein Minimum an Lebenssicherheit wiedergegeben wird und wenn er schleunigst die Zuzugsgenehmigung für Heidelberg erhält. Die Zuzugsgenehmigung ist auch die Voraussetzung für die Zuweisung der notwendigen Geschäftsräume für die Verlagsgesellschaft "Quelle und Meyer G.m.b.H.". In politischer Beziehung ist zu bemerken, dass Herr Werner Schmeil durch rechtskräftigen Spruch der Spruchkammer Heidelberg vom 7. Mai 1947 als nicht betroffen bezeichnet worden ist.

Wir bitten nunmehr alles zu tun, dass Herrn Schmeil und seiner Ehefrau die Zuzugsgenehmigung raschestens erteilt wird.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Rechtsanwälte

Dr. Dr. h. c. Heimerich

~~Dr. Otto~~ Dr. Heimerich  
durch:

1 Anlage

( Dr. Heimerich )  
Rechtsanwalt



Gegenüberstellung ist Herrn Schmidt auch bei seinen Verhältnissen  
 langem mit der Entscheidung, insbesondere mit dem  
 Herrn Oberbürgermeister wieschloß in Aussicht gestellt  
 worden. Die ist nicht nur dadurch gerechtfertigt, dass  
 der Vorzug "Gottlieb und Meyer" jetzt in Heidelberg aus-  
 stehend geworden ist und der dauernden Leistung durch Herrn  
 Schmidt besteht, sondern es hat auch einen rechtlichen  
 Hintergrund, dass es sich bei Herrn Schmidt um einen alten  
 Heidelberger handelt, der im Heidelberger aufgewachsen ist  
 und dessen Familienname sich in Heidelberg, im Heilbronn-  
 weg Nr. 22, befindet. Das Haus ist 2. St., noch von der Hei-  
 delberger Universität. Die derzeitige Universität  
 und die dauernde Trennung von seiner Heilbronn, die auch die  
 seine angesehene Mitarbeit in der Lage ist, ist für Herrn  
 Schmidt völlig unerlässlich. Das neue Vertragsverhältnis kann  
 in Heidelberg nur möglich in der Lage kommen, wenn Herr Schmidt  
 ein Minister an Lebensunterhalt wiederzugeben wird und wenn  
 er schließlich die Vertragsunterzeichnung für Heidelberg erhält.  
 Die Vertragsunterzeichnung ist auch die Voraussetzung für die Ver-  
 weisung der notwendigen Geschäftskosten für die Vertragsunterzeich-  
 nung "Gottlieb und Meyer S.m.B.H.". In politischen Bezie-  
 hungen ist zu betonen, dass Herr Schmidt durch seine  
 kritischen Äußerungen der parlamentarischen Heilbronn vom 7. Mai 1947  
 als nicht bester bezeichnet werden soll.

Wir bitten nunmehr alles an dem Herrn Schmidt  
 und seiner Heilbronn die Vertragsunterzeichnung rasch zu be-  
 weilen.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
 Rechtsanwalt  
 Dr. Dr. h. c. Heimerich  
 Dr. Otto Dr. Heimerich  
 durch:  
 (Dr. Heimerich)  
 Rechtsanwalt

I. Anlage



A b s c h r i f t .

Stadtverwaltung Heidelberg

Den 8. Juli 1947 .

Stadtamt-Gewerbeamt  
Az. G8/Wa.

An Herrn

Werner Georg S c h m e i l  
Verlag Quelle und Meyer

H e i d e l b e r g  
Zähringerstrasse 10.

Betrifft : Antrag auf Errichtung  
einer Zweigniederlassung des Buch-  
u. Zeitschriftenverlags " Quelle  
und Meyer " in Heidelberg .

Der Stadträtliche Gewerbeausschuss des Städt.  
Gewerbeamtes Heidelberg hat in seiner Sitzung vom 7.7.  
1947 Ihnen die Genehmigung zur Errichtung einer Zweig-  
stelle des Buch- und Zeitschriftenverlags unter der  
Firma " Q u e l l e und M e y e r G.m-b.H. " in  
Heidelberg erteilt .

Wegen der erforderlichen Zuzugenehmigung wollen  
Sie sich mit dem Städt. Wohnungsamt in Verbindung setzen .

I.A.

gez. G81a .



SECRET

200 3.10.11 1947

Standard-Exposition  
A.G. 1947

Standard-Exposition

100 100

100 100 100 100 100 100  
100 100 100 100 100 100

100 100 100 100 100 100  
100 100 100 100 100 100

100 100 100 100 100 100  
100 100 100 100 100 100  
100 100 100 100 100 100  
100 100 100 100 100 100

100 100 100 100 100 100  
100 100 100 100 100 100  
100 100 100 100 100 100  
100 100 100 100 100 100  
100 100 100 100 100 100  
100 100 100 100 100 100

100 100 100 100 100 100  
100 100 100 100 100 100  
100 100 100 100 100 100  
100 100 100 100 100 100

100 100  
100 100



# Stadtverwaltung Heidelberg

Fernruf: Sammel-Nummern 2101 und 2202 / Postschließfach 344

Postanschrift: Stadtverwaltung Heidelberg

Tag: Den 8. Juli 1947.

An Herrn

Werner Georg S c h m e i l,  
Verlag Quelle u. Meyer

H e i d e l b e r g  
Zähringerstrasse 10

Bei Antwort unbedingt anzugeben:

Stadtamt — Gewerbeamt —  
Az. Gö/Wa

Betrifft: Antrag auf Errichtung  
einer Zweigniederlassung des Buch-  
u. Zeitschriftenverlags " Quelle  
und Meyer " in Heidelberg

Ihr Schreiben vom:

Der Stadträtliche Gewerbeausschuss des Städt. Gewerbeamtes Heidelberg hat in seiner Sitzung vom 7.7.1947 Ihnen die Genehmigung zur Errichtung einer Zweigstelle des Buch- und Zeitschriftenverlags unter der Firma " Quelle und Meyer G.m.b.H. " in Heidelberg erteilt.

Wegen der erforderlichen Zuzugsgenehmigung wollen Sie sich mit dem Städt. Wohnungsamt in Verbindung setzen.

H. A. Götz



am 1. Juli 1917.

Georg Meyer  
Königsberg

Sehr geehrter Herr!

Ich habe die Ehre, Ihnen  
hiermit zu bestätigen,  
dass Sie als Mitglied  
in die Liste eingetragen  
sind.

Der Vorstand des Vereins  
Königsberg hat in seiner Sitzung vom 1. Juli 1917  
die Aufnahme eines Mitglieds beschlossen und Sie  
hierzu unter der Nummer 1234567890 in die Liste  
eingezeichnet.

Die Aufnahme ist bedingungsweise, d.h. Sie müssen  
sich mit dem Vorstand in Verbindung setzen.